

REZENSIONEN

P. B. COREMANS, *Van Meegeren's Faked Vermeers and de Hooghs.*

A. Scientific Examination. Amsterdam (1949): J. M. Meulenhoff. 40 S., 76 Abb.

Der Verfasser, Chef des Laboratoriums der Belgischen Staatsmuseen, fungierte als Sachverständiger im Prozeß gegen van Meegeren; sein Buch enthält die Ergebnisse der anlässlich des Prozesses angestellten technischen Untersuchungen sowie alle wünschenswerten sonstigen Daten über van Meegeren und seine Fälschungen.

Van Meegeren, 1889 geboren, hat als 25jähriger für das Aquarell eines Kircheninterieurs einen ersten Preis des Delfter Kunstinstituts, an dem er damals tätig war, erhalten; wie seine übrigen frühen Arbeiten bekundet dieses Aquarell bereits ein ungewöhnliches Einfühlungsvermögen in die holländische Kunst des 17. Jahrhunderts. Van Meegeren hat dann Porträts der Gesellschaft, symbolistische Bilder, aber auch biblische Szenen gemalt; auf einer Ausstellung im Jahre 1922 konnte er sämtliche gezeigten Bilder verkaufen. Der Ertrag seiner Arbeit, ein auskömmliches Dasein, konnte jedoch offenbar das Geltungsbedürfnis des Malers nicht befriedigen: die Anerkennung durch Kritik, der Ruhm der Presse, Ankäufe für Museen blieben aus. Nicht Gewinn-sucht, sondern ein das Psychopathische berührendes Ressentiment gab v. M. den Einfall ein, sich an der Öffentlichkeit zu rächen, indem er sein Ich hinter dem der alten Meister verbarg; sein mit größter stilistischer und technischer Akkuratess gemaltes Emmaus-Bild wurde 1937 vom Boymans-Museum erworben und von der Kritik im wesentlichen ohne Widerspruch als Vermeer anerkannt. Der Verfasser weist mit Recht darauf hin, daß damals das Auftauchen religiöser Bilder Vermeers von der Forschung fast erwartet wurde: diese Situation kam dem Fälscher zugute. Auf dem einmal eingeschlagenen Weg schritt van Meegeren nun fort, jetzt aber doch vor allem aus Gründen des Verdienstes. Freilich litt die Qualität der Fälschungen darunter, daß ihre Herstellung immer weniger Zeit beanspruchte. Gleichwohl war es nicht das Urteil der Fachleute, sondern ein politischer Prozeß, der schließlich zur Aufdeckung der Wahrheit führte.

Diese Wahrheit tritt nun in dem vom Verfasser mit aller Eingänglichkeit veröffentlichten technischen Befund erschütternd zutage. Wohl verfuhr van Meegeren nicht nur stilistisch, sondern auch in Auswahl und Verwendung von Leinwand und Malmaterial höchst methodisch; aber er konnte es nicht vermeiden, daß sein Lapislazuli Spuren von Kobalt enthielt, wie sich im Spektrum nachweisen ließ; Kobalt ist erst im 19. Jahrhundert entdeckt worden. Als Bindemittel verwandte er ein um 1900 erfundenes Harz der Phenol-Formaldehyd-Gruppe; die so entstandene, durch Erhitzen der aufgerollten Leinwand „alt gemachte“ Farbschicht erweist sich als ungewöhnlich fest und „besonders widerstandsfähig gegen Lösemittel, wie sie üblicherweise zur Bestimmung des Alters von Gemälden verwandt werden“.

Weitere technische Einzelheiten möge man bei Coremans nachlesen; an dieser Stelle soll ein Hinweis auf dieses in jeder Weise vorbildliche und dankenswerte Buch genügen. Mit Bestürzung nimmt man wahr, wie wenig unsere historisch geschulten Augen

imstande waren, den Zeitstil in den Werken van Méegerens zu entdecken. An die Stelle der fragwürdig gewordenen Autonomie des ästhetischen Urteils ist, wie dieses aus betrüblichem Anlaß entstandene Buch zeigt, ein neuartiges Zusammenwirken von Geisteswissenschaft und Technik getreten; daß dieses Zusammenwirken bei der Untersuchung und Konservierung der Denkmäler reichen Gewinn bringen kann, mag als schwacher Trost gelten. Lotz

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der nachstehende Kalender verzeichnet auch die Ausstellungen, die von den größeren deutschen Galerien voraussichtlich im Sommer und Herbst 1950 veranstaltet werden. Die Angaben beruhen auf Mitteilungen der Aussteller, soweit die Termine noch nicht festliegen, werden sie in den folgenden Heften der „Kunstchronik“ nachgetragen.

AACHEN

Städtisches Museum

Mai 1950: Zeichnungen, Holz- und Linolschnitte von Geißler.

Juni 1950: Gemälde der Essener „Gruppe Ruhrland 47“ Graphik und Handzeichnungen von Hans Thoma.

BAMBERG

Neue Residenz

29. 4.—8. 6. 1950: Meisterwerke der Kunstsammlungen auf der Veste Coburg.

24. 6.—6. 8. 1950: Ausstellung des fränkischen Künstlerbundes.

12. 8.—15. 10. 1950: Französische und Flandrische Teppiche aus dem Besitze der Bayerischen Schlösserverwaltung.

BAYREUTH

Neues Schloß

Sommer 1950: „Rembrandt und seine Zeit“: Graphik aus den Beständen der Kunstsammlungen auf der Veste Coburg.

BERLIN

Haus am Waldsee (Ausstellungen des Amtes für Kunst, Zehlendorf)

9. 4.—15. 5. 1950: Georges Rouault „Miserere“.

Galerie Bremer (Meinekestraße 4)

18. 4.—Mai 1950: Lithographien von Georges Braque.

Galerie Franz (Kaiserallee)

10. 4.—Mai 1950: Gemälde von Otto Rietschl.

Galerie Schüler (Zehlendorf)

1.—29. 4. 1950: Gemälde von Hans Laabs.

1.—31. 5. 1950: Aquarelle von L. P. Kowalski.

Galerie Springer (Zehlendorf)

1.—30. 4. 1950: Gemälde und Zeichnungen von Gerhard Fietz.

6. 5.—Juni 1950: Lithographien von Juan Miró.

BIELEFELD

Städtisches Kunstbaus

7. 5.—4. 6. 1950: Neuerwerbungen 1945—50.

Kunstsalon Otto Fischer

11.—30. 4. 1950: Gouachen, Aquarelle und Zeichnungen von Josef Hegenbarth.

BONN

Ausstellungen der Stadt (in der „Brücke“)

Ab 5. 4. 1950: Schweizer Plakate.

BREMEN

Kunstballe

Mai 1950: Niederländische Graphiker der Gegenwart.

Juni 1950: Max Beckmann als Graphiker.

Juli 1950: Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von August Macke.

August 1950: Arbeiten von Rolf Nesch (Oslo).

September 1950: Neue Wandteppiche von Jean Lurçat (Aubusson).

Oktober 1950: Frans Masereel.

CAPPENBERG siehe SCHLOSS CAPPENBERG

CELLE

Schloß

26. 3.—21. 5. 1950: Keramische Meisterwerke aus vier Jahrhunderten: Italienische Majoliken aus dem 15.—18. Jahrhundert; Holländische, insbesondere Delfter Fayencen; Deutsche Fayencen von den Frühwerken bis zur Rokokozeit.

COBURG

Kunstsammlungen der Veste Coburg

Ab Ende Mai 1950: Bachausstellung (im Schloß Ehrenburg).

August—September 1950: Englische Schabkunst (im Schloß Ehrenburg); siehe ferner auch unter Bamberg und Bayreuth.

DRESDEN

Galerie Heinrich Kühn

April 1950: Graphik von Irmgard Beschorner, Max Beckmann, Otto Dix, George Groß, Lovis Corinth.